

reichlich Wasser zur Verfügung steht. Die Abwässer müssen wir klären und durch richtige Abwasserverwertung erwirken, möglichst viel Wasser im Zustand der Entnahme dem Fluß wieder zuzuführen. Wir haben im vergangenen Jahr für die Wasserwirtschaft 330 bis 340 Millionen DM aufgewandt. Wir brauchen das Geld und müssen es hineinstecken, damit die Menschen gesund bleiben und die Wirtschaft funktioniert."

(Ernährungsminister Dr. Peters von Nordrhein-Westfalen)

"In der Binnenfischerei hat es zwischen Berufsfischern und Sportfischern oft Streit gegeben. Man darf aber nicht übersehen, daß die Sportfischerei in dem dicht besiedelten Westdeutschland aus ideellen und volkgesundheitlichen Gründen ihre Bedeutung hat. Im übrigen gibt es auch viele Gewässer, die keine Fischernahrung darstellen und deren Nutzung durch Sportfischer durchaus wirtschaftliche Vorteile hat. Ich glaube deshalb, daß bei gutem Willen Berufs- und Sportfischer durchaus miteinander auskommen und in vielen Fragen gemeinsame Wege beschreiten könnten.

Ebenso wie in der Landwirtschaft messe ich der fachlichen Schulung des Nachwuchses besondere Bedeutung zu. Ich bin auch der Meinung, daß allmählich eine Wirtschaftsberatung für die Fischerei aufgebaut werden muß.

Die Fischereiwirtschaft ist ein Zweig der Ernährungswirtschaft, der sich noch stark in der Entwicklung befindet. Der Fisch wird als hochwertiger Eiweißträger zur Schließung der noch immer vorhandenen Eiweißlücke bei der Ernährung der Menschen vermehrt beitragen. Der Fischverbrauch wird schneller steigen, wenn es gelingt, die gestiegenen Ansprüche des Verbrauchers zu befriedigen. Ohne Autarkiebestrebungen das Wort zu reden, kann die Fischerei neben der Landwirtschaft einen zunehmenden Beitrag zur Sicherung der Ernährung aus eigenen Quellen leisten. Es ist deshalb auch in der Fischwirtschaft erforderlich, durch weitere durchgreifende Rationalisierungsmaßnahmen das Kostengefüge zu verbessern, damit sie dem Wettbewerb anderer Fischereiländer Europas gewachsen bleibt. Die Verbesserung der Qualität für Fische und Fischwaren und eine gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung zu stabileren Preisen ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die ernährungspolitisch erwünschte Steigerung des Verbrauches."

(Min.-Rat Dr. Messek vom Bundesernährungsministerium)

"Die Fischerei hat in den letzten Jahrzehnten durch Flußkorrekturen, Regulierungen, Gewässervernichtungen und Wasserentzug sehr schwere Schäden hinnehmen müssen. Schäden in diesem Umfang, wie sie die Fischerei heute zu beklagen hat, hätten sich auch auf ein geringeres Maß halten lassen, wenn die Wasserwirtschaft schon vor Jahren bei ihren Planungen auf die Interessen der Fischerei mehr Rücksicht genommen hätte und die Industrie ebenfalls größere Verantwortung bei der Einleitung von Abwässern hätte walten lassen."

(Min.-Direktor Dr. Clausen, Präsident des Deutschen Fischereiverbandes)

Phenolabbau durch Strahlenpilze

Phenole verleihen schon in geringen Mengen dem Fischfleisch einen unangenehmen Beigeschmack, so daß es ungenießbar wird. Durch Untersuchungen des Bundesgesundheitsamtes in Berlin-Dahlem wurde ein Weg gewiesen, Phenole durch Mikroorganismen abzubauen. Mit Hilfe von Strahlenpilzen aus der Gattung *Nocardia* kann man bis 1600 mg/l unschädlich machen. Der Pilz, der normalerweise derart hohe Phenolmengen nicht verträgt, kann sich durch stufenweise Anpassung an sie gewöhnen, so daß er auch Kresole in gleichen Mengen abbaut. Die Kulturen müssen in einem bestimmten Rhythmus erneuert werden, da bei überaltertem Material die Abbaufähigkeit geringer ist.

Nach Beendigung des Phenolabbaues wird die Kultur durch Sandfilter filtriert, wobei die Strahlenpilze auf diesem zurückbleiben. Anschließend erfolgt Rückspülung mit frischem Phenolwasser, dem die notwendigen Nährsalze zugesetzt sind. Hiermit ist die Neubeimpfung durchgeführt. Der Abbau geht am besten bei Temperaturen zwischen 16 und 24 Grad Celsius vor sich. (Der Fischwirt, 10/1954)

Kennt Ihr Berufs- oder Sportkollege schon

„Österreichs Fischerei“?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Phenolabbau durch Strahlenpilze 15](#)